

Die Chroniken von Sekai

Von Salome_chan

Kapitel 9: Geduld

Kuro saß in ihrer Kajüte und kraulte Script. Der Tag war fast vorüber. Die Dschunke hatte sie am gestrigen Tag genauso wenig wie am heutigen verlassen. Sie wartete. In der Zwischenzeit hatte sie sich Gedanken darüber gemacht, wie sie reisen würde. Es gab nicht viele verlässliche Informationen über die anderen Länder, doch wenn man den Aufzeichnungen des Chronisten Skype Glauben schenkte, gab es überall Scheibenportale.

Allerdings waren in den anderen Reichen nebst den ihr bekannten Möglichkeiten der Kanäle, die es auch im „Reich der Mitte“ gab, und den Scheibenportalen andere Möglichkeiten von denen sie bevor sie auf die Manuskripte stieß noch nie gehört hatte.

>Die Bevorzugte Art zu Reisen ist für die Meisten Bewohner der Welt wohl ein Scheibenportal in Kombination mit einem entsprechenden Portstein. Da dies aber ausschließlich für den Personenverkehr geeignet ist, muss der Handel andere Wege finden. Im „Reich der Mitte“ und im „Ostreich“ gibt es unzählige Kanäle, Teils auch unterirdisch.

In der „Nordwelt“ speziell hat man sich mit endloslangen Tunneln durch Eis und Schnee beholfen, die irgendwie über unzählige Umwege überallhin führen, anders könnten die meisten Bewohner einige Orte nicht einmal erreichen, da Witterung und Temperatur ihnen zu schaffen machen.

Im „Südlichen Land“ verwendet man lange Karawanen, um Waren zu befördern, während man auf den „West Inseln“ sinnvollerweise Schiffe, Kähne und ihre sehr bekannten, hochwertigen Dschunken bevorzugt. Scheibenportale gibt es im Grunde überall und interne Portsteine sind bezahlbar. Wohl niemand, der in einer größeren Stadt wohnt, würde auf einen solchen verzichten, einfach aus dem Grund, dass er niemals in jeden Winkel der Stadt käme.<

Kuro lächelte in sich hinein. Sie würde alle Wege beschreiten. Vom Hafengelände her hörte sie Lärm. Es war also so weit. Endlich. Sie kamen, wurde ja auch Zeit.